

CPU Softwarehouse AG



Halbjahresfinanzbericht 2008

***für die Zeit vom
01. Januar 2008 bis 30. Juni 2008
nach IFRS***

Vorwort

Vorwort

Sehr geehrte Aktionäre der CPU Softwarehouse AG,

der Geschäftsverlauf des ersten Halbjahres 2008 lässt uns an unserer grundsätzlich positiven Stimmung für unser Unternehmen festhalten.

Der Konzern-Umsatz weist mit über vier Prozent ein robustes Plus im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf. Der Auftragseingang notierte zum 30. Juni deutlich über dem Vorjahreszeitraum. Auch das, um einen zeitlich vorgezogenen Kostenblock, bereinigte EBIT hat sich leicht verbessert.

Das erste Halbjahr zeigt: Wir haben mit unserem besonderen Augenmerk auf Vertrieb und Vermarktung, Produktinnovationen und strategischen Partnerschaften den richtigen Kurs eingeschlagen. Unserem Anspruch „CPU ist der bevorzugte Partner von Banken in Deutschland, Österreich und der Schweiz für professionelle Softwareanwendungen.“ sind wir so ein weiteres Stück näher gekommen.

In einem anspruchsvollen Marktumfeld mit abkühlender Konjunktdynamik und anhaltender Finanzkrise lieferten, mit einer Ausnahme, alle unsere operativen Geschäftseinheiten ein positives oder ausgeglichenes Ergebnis ab.

Es bleibt unser vorrangiges Ziel, CPU in allen Bereichen nachhaltig ertragreich und zukunftsfähig zu machen. Insbesondere richten wir unsere Energie darauf, mehr Kundengeschäft und größere Marktanteile zu gewinnen, leistungsstarke Mitarbeiter zu rekrutieren und zu halten um so langfristig den Unternehmenswert und den Aktienkurs zu steigern.

Der Vorstand dankt an dieser Stelle allen Mitarbeitern und Partnern für ihr Engagement sowie unseren Aktionären für ihr Vertrauen.

Augsburg, im August 2008



Werner Binder
Sprecher des Vorstandes



Sven Wollenhaupt
Mitglied des Vorstandes

Inhaltsverzeichnis

Konzernzwischenlagebericht	4
Verkürzter Konzernzwischenabschluss	11
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	21

Gesetzliche Rahmenbedingungen

Der Konzernzwischenbericht der CPU Softwarehouse AG erfüllt die Anforderungen an einen Halbjahresfinanzbericht nach den anwendbaren Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) und umfasst nach § 37w Abs. 2 WpHG einen Konzernzwischenabschluss, einen Konzernzwischenlagebericht sowie eine Versicherung der gesetzlichen Vertreter. Der Konzernzwischenabschluss wurde im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie die Europäische Union (EU) fordert, erstellt. Der Konzernzwischenbericht sollte zusammen mit unserem Geschäftsbericht und den dort enthaltenen Zusatzinformationen über das Unternehmen gelesen werden.

Konzernzwischenlagebericht für die Zeit vom 01. Januar bis zum 30. Juni 2008

Konzernstruktur, Tätigkeitsschwerpunkte und rechtliche Rahmenbedingungen

Die CPU Softwarehouse AG ist seit April 1999 ein börsennotiertes Unternehmen, das im Geregelteten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (General Standard) gehandelt wird.

Die CPU Softwarehouse AG konzentriert sich als Holding auf die Führung und Verwaltung der Konzerngesellschaften und erbringt interne Dienstleistungen. Die operative Geschäftstätigkeit wurde auf eigenständig agierende Tochtergesellschaften übertragen, welche die vier Geschäftsfelder Kredit, Anlage, Bankcontrolling und Projektgeschäft repräsentieren. Die Ertragslage des Konzerns sowie der CPU Softwarehouse AG ist wesentlich durch die Ergebnisse der Tochtergesellschaften beeinflusst.

Der Konzern ist in Deutschland und in der Schweiz an insgesamt fünf Standorten vertreten und betreut Kunden in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Die Rechnungslegung für den Konzernabschluss der CPU Softwarehouse AG erfolgt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2008 ist weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen worden.

Der CPU-Konzern ist ein Softwarehaus für Kunden aus der Finanzdienstleistungsbranche. Banken erhalten von CPU anwenderspezifische Lösungen für Kundenprozesse – von der Entwicklung, über die Einrichtung bis zur laufenden Betreuung. Dabei bieten die CPU-Konzerngesellschaften ihren Kunden integrierte, bedarfsgerechte Lösungen, die sich aus eigenen Leistungen sowie Fremdkomponenten zusammensetzen.

Das zentrale Know-how von CPU liegt traditionell in den Bereichen Kredit, Wertpapierberatung, Internetapplikationen und Bankcontrolling. Hinzu kommt profunde Erfahrung im Management von Projekten zur Entwicklung von hochkomplexen und sicherheitskritischen Anwendungen.

Wirtschaftliches Umfeld

Die wirtschaftliche Entwicklung im bisherigen Jahresverlauf 2008 hat sich im wichtigen CPU-Absatzmarkt Deutschland leicht abgeschwächt. Laut Statistischem Bundesamt ist die deutsche Wirtschaft im zweiten Quartal 2008 zum ersten Mal seit knapp vier Jahren geschrumpft: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag bereinigt um 0,5% unter dem Vorquartal 2008. In den ersten drei Monaten des Jahres war das BIP noch um 1,3% gestiegen.

Konzernzwischenlagebericht

Als eine der Hauptbelastungen für die Konjunktur gilt, neben der anhaltenden weltweiten Finanzkrise, die zögerliche Nachfrage der inländischen Verbraucher. Stark beeinflusst von hohen Energie- und Lebensmittelpreisen, blieb die deutsche Inflationsrate im Juli 2008 mit 3,3% auf Ihrem 15-Jahres-Hoch. Für das Gesamtjahr 2008 hält die Bundesregierung jedoch an ihrer Wachstumsprognosen von 1,7% fest.

Auch die Konjunktur in den beiden wichtigsten CPU-Auslandsmärkten Österreich und Schweiz kühlt leicht ab: Im ersten Quartal 2008 wies das österreichische BIP ein Plus von 0,7% und damit den schwächsten Anstieg seit drei Jahren auf. Die Wirtschaftskraft der Schweiz stieg im ersten Quartal 2008 bereinigt um 0,3%.

Rückenwind von der Welt-Leitwirtschaft ist für Westeuropa kaum zu erwarten: Die US-Notenbank hat angesichts der anhaltenden Immobilien- und Kreditkrise ihre Wachstumsprognose für 2008 abermals gesenkt. Nach derzeitigen Berechnungen soll die Volkswirtschaft der USA in diesem Jahr lediglich zwischen 1,3 und 2,0% wachsen. Noch Ende 2007 waren die Währungshüter von einem Plus bis zu 2,5% für 2008 ausgegangen.

Die Situation der CPU-Kundenbranche Banken/Finanzdienstleister ist nach wie vor angespannt. Hintergrund ist die fortdauernde Schwäche der internationalen Finanzmärkte nach dem Platzen der US-Immobilienblase. Die bisher veröffentlichten Halbjahreszahlen der Banken zeigen: Das schwierige Marktumfeld drückt bei vielen Instituten im In- und Ausland auf Umsatz und Erträge, vor allem im Bereich der Wertpapieranlage bzw. kapitalmarktorientierten Investmentprodukte sowie bei den Investmentbank-Sparten.

Es ist daher von weiteren Restrukturierungen und Konsolidierungen in der Branche auszugehen. Belastend wirkte sich auch der Aktienmarkt aus: Der deutsche Leitindex DAX 30 verlor im ersten Halbjahr 2008 um rund 20,2% an Wert. Analysten gehen für den weiteren Jahresverlauf allerdings von einer Bodenbildung und anschließendem leichten Aufwärtstrend aus.

Auf CPU wirkte sich die aktuelle Belastung der Banken bisher nicht negativ aus – mit Ausnahme des Geschäftsfelds Anlage. Die dort offerierten Lösungen, u. a. für die wertpapierbasierte Vermögensanlage, stoßen bei den unter sinkenden Wertpapiergeschäften leidenden Banken derzeit auf Zurückhaltung.

Generell aber erwartet CPU für die nächsten Monate grundsätzlich eher eine stabile bis steigende Nachfrage, da CPU-Produkte den Geldhäusern helfen, ihren Vertrieb zu verbessern und die Effizienz zu erhöhen. Außerdem betrifft die Krise vorrangig den Bereich Investmentbanking und weniger das für die CPU-Vertriebsansätze chancenreichere Privat- und Firmenkundengeschäft. Trotzdem müssen wir mit unseren diesbezüglichen Einschätzungen sehr vorsichtig bleiben, da viele Institute ihren Abschreibungsbedarf noch nicht vollständig überblicken und länger als erwartet Ertragsschwächen zeigen.

Konzernzwischenlagebericht

Geschäftsentwicklung 1. Halbjahr

Die Geschäftsentwicklung in der CPU Gruppe im 1. Halbjahr stellt sich insgesamt recht positiv dar. Auftragseingang und Auftragsbestand verbesserten sich im Vergleich zum Vorjahr nochmals deutlich. So stieg der Auftragseingang von rd. 2.854 TEUR auf nunmehr 3.446 TEUR. Der Auftragsbestand lag per 30. Juni 2008 bei rd. 2.855 TEUR (Vj. 2.195 TEUR).

Auch beim Umsatz und auf der Kostenseite wurden nochmals Verbesserungen erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr schlagen sich im 1. Halbjahr die Kosten der Hauptversammlung erstmals voll im Ergebnis nieder. Im Vorjahr fielen diese Kosten zum Teil erst im 2. Halbjahr an.

Die wirtschaftliche Entwicklung der CPU Gruppe ist durch eine sehr unterschiedliche Entwicklung in den einzelnen Segmenten geprägt. Während zwei Segmente starke Umsatz- und Ergebniszuwächse zu verzeichnen hatten sind die beiden anderen Segmente zurückgefallen.

Das Segment Anlage konnte nicht abschließend saniert werden und leidet unter Absatzschwäche infolge der Vertrauenskrise in die weltweiten Aktienmärkte. Banken verzeichnen derzeit im Wertpapiergeschäft starke Einbrüche und investieren dementsprechend zurückhaltend in die entsprechende Software. CPU konnte daher in diesem Segment kein Umsatzplus erzielen. Auch die teilweise ineffiziente Projektabwicklung in diesem Segment hat das Ergebnis des Gesamtkonzerns belastet.

Im Segment Kredit war das Geschäft rückläufig, sollte sich aber im Verlauf des 2. Halbjahres wieder erholen.

Damit wird deutlich: Die grundsätzliche Entwicklung der CPU Softwarehouse AG ist positiv. Dennoch ist die Gruppe noch nicht zur Gänze über den Berg. Es bleibt eine Herausforderung sämtliche Segmente wieder auf einen ertragreichen Wachstumskurs zu bringen.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse stiegen von 3.068 TEUR um 133 TEUR oder rd. 4% auf 3.201 TEUR. Im Wesentlichen bedingt durch verlustbehaftete Projekte und Ineffizienzen im Segment Anlage verringerte sich die Marge des Bruttoergebnisses auf 28% (Vj. 39%).

Die im Vergleich zum Vorjahr fehlende Marge im Bruttoergebnis konnte durch weitere Kosteneinsparung im Verwaltungsbereich, den Wegfall von Währungskursdifferenzen und sonstigen Kosten kompensiert werden. Das EBIT betrug minus 89 TEUR (Vj. minus 60 TEUR).

Konzernzwischenlagebericht

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzrelationen haben sich im Vergleich zum Stichtag der letzten Abschlussperiode nicht nennenswert verändert. Die Bilanzstruktur ist jedoch durch die starke Zunahme von Forderungen aus Fertigungsaufträgen u. a. für längerfristige Projekte geprägt. Der Konzern ist mit Ausnahme der geschäftsnotwendigen bzw. üblichen Verbindlichkeiten vollständig eigenkapitalfinanziert.

Der Cash-Flow aus der operativen Geschäftstätigkeit betrug minus 271 TEUR (Vj. 111 TEUR) und war infolge der Projektarbeit und den Verlusten im Segment Anlage negativ. Die liquiden Mittel belaufen sich zum Stichtag auf 909 TEUR.

Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2008 waren im Konzern unter Berücksichtigung der Freien Mitarbeiter 69 Personen beschäftigt. Die Zahl der Festangestellten betrug zum Ende des Halbjahres 50 Personen (Vj. 46).

Aktienkapital und Gesellschafterstruktur

Das Grundkapital der CPU Softwarehouse AG beträgt unverändert 10.527.310 Euro und ist in 10.527.310 nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Jede Satzungsänderung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung. Der Beschluss der Hauptversammlung muss mit einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst werden.

Auf der Hauptversammlung am 9. Juni 2008 wurde mit der erforderlichen Mehrheit die Herabsetzung des Grundkapitals im Verhältnis 3:1 beschlossen. Gegen die Beschlüsse wurde Anfechtungs- und Nichtigkeitsklage zum Landgericht München I erhoben, über die noch nicht entschieden ist. Die Eintragung der Kapitalherabsetzung in das Handelsregister konnte deshalb noch nicht vollzogen werden.

Zum 30. Juni 2008 ergab sich nach den der Gesellschaft vorliegenden Informationen folgende Aktionärsstruktur: msg systems, Ismaning rd. 20,8%, Argon Finance AG, Wiesbaden rd. 15,7%, Streubesitz rd. 63,5%.

Konzernzwischenlagebericht

Wesentliche Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Berichtspflichtige Sachverhalte haben sich nicht ergeben. Weitere Informationen sind im Anhang beschrieben.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die Erklärung zur Erfüllung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex ist auf der Internetseite der CPU Softwarehouse AG abrufbar (www.cpu-ag.com).

Risikobericht

Die im Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2007 beschriebenen Aussagen haben nach wie vor Gültigkeit.

Hauptrisiken sind der anhaltende Konzentrationsprozess in der Bankenbranche sowie ein Know-how-Verlust durch den Abgang von Mitarbeitern. Darüber hinaus ist das Erreichen der Umsatz- und Ertragsziele für das Geschäftsjahr 2008 im Besonderen von einzelnen Neuaufträgen abhängig.

Außerdem hat sich erneut, die erfolgreiche und termingerechte Abwicklung von laufenden Projekten im Auftragsbestand als ein kritischer Erfolgsfaktor für die prognostizierten Ziele herausgestellt.

Durch die rechtshängigen Anfechtungs- und Nichtigkeitsklagen gegen die von der Hauptversammlung vom 9. Juni 2008 beschlossene Kapitalherabsetzung könnten im Falle des Unterliegens zusätzliche Kosten anfallen, deren Höhe momentan noch nicht abschätzbar ist.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Stichtag des Zwischenabschlusses haben sich nicht ereignet. Nach heutigem Kenntnisstand sind keine Sachverhalte aufgetreten, die zu einer anderen Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als am Bilanzstichtag geführt haben und eine dauerhafte Beeinträchtigung der Unternehmensentwicklung nach sich ziehen könnten.

Ausblick (Prognosebericht)

Nachdem CPU 2007 erstmals seit zehn Jahren die operative Gewinnzone erreicht und den Umsatz auf den höchsten Wert seit fünf Jahren gesteigert hatte, soll dieser Aufwärtstrend auch im Jahr 2008 fortgesetzt werden.

Dies setzt jedoch voraus, dass keine weiteren Belastungen auftreten, etwa durch Verzögerungen oder Scheitern größerer Vertragsabschlüsse. Auch eine Verschärfung der weltweiten Finanz- und Bankenkrise könnte in der CPU-Bilanz Spuren hinterlassen.

Was aus eigener Kraft unternommen werden kann, um die ambitionierte Zwei-Jahres-Prognose zu erfüllen, wird unter vollem Einsatz vorangetrieben. Dazu gehören neben fortgesetzten Restrukturierungsbemühungen bei der CPU Inexsys Bankensoftware AG, Zürich und weiterer Kostendisziplin, folgende strategische Projekte:

Mit der Anfang 2008 eingeführten neuen Markt- und Markenstrategie hat sich CPU strategisch für die Kundengruppe der mittleren Banken in Deutschland, Österreich und der Schweiz positioniert. Diese Kundengruppe adressieren wir nunmehr stets mit unserer vollständigen CPU-Lösungspalette der vier Geschäftsfelder *CPU KREDIT* (Standard- und Individualsoftware für Kreditprozesse), *INVESTMENT ADVISOR* (Softwarepaket zur Unterstützung und zentralen Steuerung des Beratungsprozesses für Vermögensanlagen), *VALUE MIRROR* (Business Intelligence) und *PROFESSIONAL SERVICE* (IT-Dienstleistungen). Erste Erfolge des konzernübergreifenden Cross-Selling zeigen sich bereits im aktuellen Geschäftsjahr, weitere sollen folgen.

Das ganzheitliche Personalkonzept wird weiter entwickelt werden. Das Kernstück sind eine hochwertige Führungs- und Entscheidungskultur sowie leistungsfördernde Vergütungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Dadurch soll ein Umfeld geschaffen werden, das einen gesunden internen Leistungswettbewerb fördert, den Dienst am Kunden weiter verbessert und die CPU in die Lage versetzt, Know-how-Träger zu gewinnen und zu binden.

Die standortübergreifende Zusammenarbeit wird weiter ausgebaut, indem Prozesse in Vertrieb, Entwicklung, Projektmanagement und Qualitätssicherung weiter vereinheitlicht werden. Das erhöht die Qualität und die Auslastung innerhalb der CPU Gruppe, und es hilft, unnötige Kosten zu vermeiden. Die frei werdenden Gelder sollen in Neuentwicklungen und Erweiterungen bestehender Applikationen investiert werden, wobei nach wie vor sorgfältig zwischen Ertrag und Investition abgewogen werden muss.

Konzernzwischenlagebericht

All diese neu aufgesetzten Strukturen und die Vertriebsinitiativen sollen im Jahr 2008 weiter ihre Wirkung entfalten.

Die aktuelle Situation von CPU ist sicher ein Erfolg - aber noch nicht der endgültige Wunschzustand. Die CPU hat einen wichtigen und anerkennenswerten Etappenerfolg, nach etlichen alles andere als einfachen Jahren, erzielt. Gerade deshalb muss es mit Hochdruck auf dem eingeschlagenen Weg weitergehen, um die Nachhaltigkeit des Erreichten zu sichern.

Augsburg, 27. August 2008

Werner Binder

Sven Wollenhaupt

Sprecher des Vorstandes

Mitglied des Vorstandes

**Verkürzter
Konzernzwischenabschluss
für die Zeit
vom 01. Januar bis 30. Juni 2008**

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 30. Juni 2008

	01.01.-30.06.2008	01.01.-30.06.2007
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Umsatzerlöse	3.201	3.068
Herstellungskosten des Umsatzes	<u>-2.296</u>	<u>-1.861</u>
Bruttoergebnis	905	1.207
Vertriebskosten	-480	-473
Allgemeine Verwaltungskosten	-632	-733
Forschungs- und Entwicklungskosten	-17	-92
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	<u>135</u>	<u>31</u>
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	-89	-60
Zinsen und ähnliche Erträge	14	15
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-9</u>	<u>-8</u>
Ergebnis vor Steuern	-84	-53
Steuern vom Einkommen und Ertrag	<u>0</u>	<u>0</u>
Ergebnis nach Steuern	<u>-84</u>	<u>-53</u>
Davon Konzernergebnis (für Aktionäre der CPU Softwarehouse AG)	-84	-53
Davon Ergebnis für Minderheitengeschafter	0	0
Ergebnis je Aktie in EURO	-0,01	-0,01
Ergebnis je Aktie in EURO (verwässert)	n.a.	n.a.

Konzernbilanz

Konzernbilanz zum 30. Juni 2008

	<u>30.06.2008</u>	<u>31.12.2007</u>
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
<u>AKTIVA</u>		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	909	1.235
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	577	663
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	397	118
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1	0
Sonstige Vermögenswerte	77	84
Rechnungsabgrenzungsposten	63	14
<u>Kurzfristig gebundenes Vermögen</u>	<u>2.024</u>	<u>2.114</u>
Firmenwerte	1.063	1.032
Immaterielle Vermögenswerte	124	124
Sachanlagen	129	139
Finanzanlagen	16	15
<u>Langfristig gebundenes Vermögen</u>	<u>1.332</u>	<u>1.310</u>
<u>Summe Aktiva</u>	<u>3.356</u>	<u>3.424</u>
<u>PASSIVA</u>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	270	272
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	42	137
Sonstige Verbindlichkeiten	126	148
Erhaltene Anzahlungen	110	107
Sonstige Rückstellungen	533	812
Rechnungsabgrenzungsposten	412	13
<u>Kurzfristige Verbindlichkeiten</u>	<u>1.493</u>	<u>1.489</u>
Pensionsrückstellungen	162	163
<u>Summe Verbindlichkeiten</u>	<u>1.655</u>	<u>1.652</u>
Gezeichnetes Kapital	10.527	10.527
Kapitalrücklage	1.053	1.053
Währungsumrechnungsdifferenzen	-82	-93
Kumuliertes Other Comprehensive Income	2	0
Verlustvortrag	-9.715	-9.965
Konzernergebnis	-84	250
<u>Eigenkapitalanteil der Aktionäre der CPU Softwarehouse AG</u>	<u>1.701</u>	<u>1.772</u>
Minderheitenanteile	0	0
<u>Summe Eigenkapital</u>	<u>1.701</u>	<u>1.772</u>
<u>Summe Passiva</u>	<u>3.356</u>	<u>3.424</u>

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernkapitalflussrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 30. Juni 2008

in TEUR	<u>01.01.-30.06.2008</u>	<u>01.01.-30.06.2007</u>
Ergebnis nach Steuern	-84	-53
nicht zahlungswirksames Ergebnis aus Konsolidierungskreisänderung	3	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0
Zinsergebnis inkl. Zu- / Abschreibung Finanzanlagevermögen	-5	-7
Zu- / Abschreibungen auf langfristig gebundenes Vermögen	51	42
Zu- / Abnahme Rückstellungen	-273	-51
Zu-/ Abnahme anderer Aktiva	-227	-260
Zu-/ Abnahme anderer Passiva	251	431
Gezahlte Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0
Gezahlte Zinsen	0	0
Erhaltene Zinsen	13	9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-271	111
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-38	-67
Einzahlungen aus Anlagenverkäufen	0	3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-38	-64
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-309	47
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch Wechselkursänderung	3	-15
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-20	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 01.01.	1.235	1.278
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30.06.	909	1.310

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in TEUR	Gez. Kapital	Kapital- rücklage	Währungs- umrechnungs- differenzen	Kumuliertes Other Comprehensive Income	erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Eigenkapital der Aktionäre der CPU Softwarehouse AG	Minderheiten- anteile	Summe Eigenkapital
Stand am 01.01.2007	10.527	1.053	-73	0	-9.965	1.542	0	1.542
Periodenergebnis					-53	-53		-53
Währungsdifferenzen			-22			-22		-22
+/- available for sale						0		0
Übrige Veränderungen						0		0
Stand am 30.06.2007	10.527	1.053	-95	0	-10.018	1.467	0	1.467
Stand am 01.01.2008	10.527	1.053	-93	0	-9.715	1.772	0	1.772
Periodenergebnis					-84	-84		-84
Währungsdifferenzen			11			11		11
+/- available for sale				2		2		2
Übrige Veränderungen						0		0
Stand am 30.06.2007	10.527	1.053	-82	2	-9.799	1.701	0	1.701

Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss für die Zeit vom 01. Januar bis 30. Juni 2008

Allgemeine Grundsätze

Der Zwischenabschluss des CPU-Konzerns zum 30. Juni 2008 wurde in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des International Accounting Standards Board (IASB) – den International Financial Reporting Standards (IFRS) – aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union für eine verkürzte Zwischenberichterstattung nach IFRS 34.6 ff anzuwenden sind. Hierbei wurden die, für die verkürzte Zwischenberichterstattung anzuwendenden IAS, IFRS und die entsprechenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC - vormals SIC) beachtet. Somit enthält dieser Konzernzwischenabschluss nicht alle Anhangsangaben und Informationen, die gemäß IFRS für einen Abschluss zum Geschäftsjahresende erforderlich sind. Der Konzernzwischenabschluss ist demzufolge im Kontext mit dem von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2007 veröffentlichten Konzernabschluss zu lesen.

Der Zwischenbericht wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Berechnungsmethoden sind im Vergleich zum letzten Jahresabschluss unverändert. Zum Bilanzstichtag bestehen erstmals derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften. Diese wurden als zu Handelszwecken gehalten eingestuft und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem positiven oder negativen Marktwert des Derivats. Bei einem positiven Marktwert erfolgt der Ausweis unter den sonstigen Vermögenswerten, bei einem negativen Marktwert unter den sonstigen Verbindlichkeiten. Aufgrund neu herausgegebener oder überarbeiteter Standards haben sich für den Zwischenabschluss keine Änderungen ergeben.

Alle Beträge sind – soweit nicht anders angegeben – in TEUR dargestellt.

Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss

Der Konsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum letzten Geschäftsjahr durch die Endkonsolidierung der FINSys Software GmbH, München geändert. Die Endkonsolidierung wurde vorgenommen, da die Gesellschaft zum Beginn des Jahres ihre operative Tätigkeit eingestellt hat. Auf die Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hat dies keinen nennenswerten Einfluss, da das operative Geschäft von der CPU Finsys Bankensoftware AG, St. Gallen, übernommen wurde. Der Endkonsolidierungserfolg in Höhe von minus 3 TEUR ist in der Position Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen enthalten. Der Abgang von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von 20 TEUR wird in der Kapitalflussrechnung als separater Posten ausgewiesen. Der Konsolidierungskreis umfasst zwei (Vj. drei) inländische und zwei (Vj. zwei) ausländische Tochterunternehmen.

Die Ergebnisse des Zwischenberichtszeitraums lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Die Aufstellung von Abschlüssen erfordert Prognosen und Annahmen durch die Geschäftsführung der Gesellschaft, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte, Schulden, schwebender Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Prognosen abweichen. Bezüglich eines Fertigungsauftrags im Segment Anlage musste im 1. Halbjahr 2008 die Schätzung der Gesamtkosten angepasst werden. Hieraus resultiert ein bilanzieller Effekt in Höhe von minus 67 TEUR im Berichtszeitraum.

Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss

Erläuterung zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich zusammen aus 760 TEUR (Vj. 865 TEUR) produktbezogenem Projektgeschäft, 1.684 TEUR (Vj. 1.467 TEUR) Dienstleistungen und 757 TEUR (Vj. 736 TEUR) aus Miet- und Wartungsverträgen.

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus dem Ergebnis nach Ertragssteuern und nach Abzug der Minderheitenanteile und der durchschnittlichen gewichteten Anzahl der sich während des Berichtszeitraums im Umlauf befindlichen Aktien. Verwässerungstatbestände bestehen nicht.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen setzen sich zum Stichtag aus 1.419 TEUR (Vj. 1.000 TEUR) Auftragskosten inkl. erfasster Ergebnisse abzüglich 1.022 TEUR (Vj. 882 TEUR) Teilabrechnungen zusammen. Die höheren Beträge zum Halbjahr spiegeln im Wesentlichen den saisonalen Verlauf der Projektarbeit bei CPU wider.

Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten zum Stichtag erstmals den positiven Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 2 TEUR. Dieser Betrag stellt sowohl den beizulegenden Zeitwert, als auch den Buchwert dar. Der Gewinn in gleicher Höhe wurde erfolgswirksam erfasst und ist in der Position Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen enthalten. Die Derivate betreffen den Kauf von CHF und Verkauf von EUR auf Termin. Ein zum Stichtag um 10% verändertes Terminkurs würde sich in Höhe von rund 25 TEUR auf das Konzernergebnis auswirken - bei einem gegenüber dem CHF aufgewerteten Euro negativ, bei einem abgewerteten Euro positiv.

Die Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen setzten sich zum Stichtag aus 511 TEUR (Vj. 529 TEUR) Teilabrechnungen abzüglich 469 TEUR (Vj. 392 TEUR) Auftragskosten inkl. erfasster Ergebnisse zusammen.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Vorauszahlungen von Kunden im Zusammenhang mit Erlösen aus Wartungsverträgen. Die Entwicklung dieser Position im Vergleich zum 31. Dezember 2007 spiegelt den normalen saisonalen Verlauf dieser Bilanzposition wider.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Von den in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten sind 842 TEUR (Vj. 1.289 TEUR) frei verfügbar.

Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss

Segmentberichterstattung vom 01. Januar bis 30. Juni 2008

in TEUR	<u>Holding</u>	<u>Kredit</u>	<u>Anlage</u>	<u>Bank- controlling</u>	<u>Projekt- geschäft</u>	<u>Konsoli- dierung</u>	<u>Konzern</u>
Umsatzerlöse mit externen Kunden <i>(Vergleichsangaben Vj.)</i>	0 <i>(0)</i>	637 <i>(975)</i>	405 <i>(431)</i>	693 <i>(576)</i>	1.495 <i>(1.086)</i>	-29 <i>(0)</i>	3.201 <i>(3.068)</i>
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten <i>(Vergleichsangaben Vj.)</i>	0 <i>(0)</i>	67 <i>(85)</i>	8 <i>(6)</i>	0 <i>(32)</i>	45 <i>(3)</i>	-120 <i>(-126)</i>	0 <i>(0)</i>
Umsatzerlöse <i>(Vergleichsangaben Vj.)</i>	0 <i>(0)</i>	704 <i>(1.060)</i>	413 <i>(437)</i>	693 <i>(608)</i>	1.540 <i>(1.089)</i>	-149 <i>(-126)</i>	3.201 <i>(3.068)</i>
Herstellungskosten des Umsatzes	0	-424	-398	-417	-1.203	146	-2.296
Bruttoergebnis	0	280	15	276	337	-3	905
Vertriebskosten	-114	-132	-146	-40	-50	2	-480
Allgemeine Verwaltungskosten	-333	-98	-43	-116	-42	0	-632
Forschungs- und Entwicklungskosten	0	-10	-5	-2	0	0	-17
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	268	-40	-59	-58	-40	64	135
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	-179	0	-238	60	205	63	-89
<i>(Vergleichsangaben Vj.)</i>	<i>(-96)</i>	<i>(164)</i>	<i>(-121)</i>	<i>(-125)</i>	<i>(137)</i>	<i>(-19)</i>	<i>(-60)</i>
Zinsen und ähnliche Erträge	19	7	0	2	0	-14	14
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9	0	-4	-10	0	14	-9
Ergebnis vor Steuern	-169	7	-242	52	205	63	-84
Ergebnis nach Steuern	-169	7	-242	52	205	63	-84
<i>(Vergleichsangaben Vj.)</i>	<i>(-89)</i>	<i>(174)</i>	<i>(-125)</i>	<i>(-131)</i>	<i>(137)</i>	<i>(-19)</i>	<i>(-53)</i>

Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss

Sonstige Angaben

Im Berichtszeitraum wurden aufgrund vermehrt geplanter Geschäftstätigkeit aus der Schweiz in den Euro-Raum und den höheren Kursschwankungen zu Jahresbeginn erstmals Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Die Entscheidung über derivative Finanzinstrumente trifft der Vorstand der CPU Softwarehouse AG aufgrund regelmäßiger Informationen über bestehende und geplante Fremdwährungspositionen.

Bezüglich des in 2003 erlassenen steuerliche Haftungsbescheid in Höhe von 20 TEUR wird kein Leistungsgebot mehr gegen CPU ergehen.

Der Konzern bezog von nahestehenden Unternehmen eines Organmitglieds in der Schweiz Beratungsleistungen in Höhe von 1 TEUR (Vj. 10 TEUR). Es handelt sich um die Gesellschaften Interim Management Services, Glattzentrum und K+K Corporate Development AG, Glattzentrum. Verbindlichkeiten hieraus bestanden zu den Bilanzstichtagen nicht.

Aus mit der msg systems ag, Ismaning, ausgeführten Dienstleistungsumsätzen in Höhe von 48 TEUR (Vj. 0 TEUR) bestanden am Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 0 TEUR (Vj. 11 TEUR); aus den bezogenen Dienstleistungen über 0 TEUR (Vj. 59 TEUR) ergaben sich zu den Stichtagen keine Verbindlichkeiten. Von einem Tochterunternehmen der msg systems ag, Ismaning wurden für 16 TEUR (Vj. 7 TEUR) Dienstleistungen bezogen, aus denen zum Stichtag Verbindlichkeiten in Höhe von 0 TEUR (Vj. 10 TEUR) bestanden.

Seit dem 09. Juni 2008 erfüllen die msg systems ag, Ismaning und damit auch ihre Tochterunternehmen die Voraussetzungen eines nahestehenden Unternehmens nicht mehr, da eine faktische Hauptversammlungsmehrheit bei der diesjährigen Hauptversammlung nicht mehr bestand.

Augsburg, den 27. August 2008

Werner Binder
Sprecher des Vorstandes

Sven Wollenhaupt
Mitglied des Vorstandes

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzern vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Augsburg, den 27. August 2008

Werner Binder
Sprecher des Vorstandes

Sven Wollenhaupt
Mitglied des Vorstandes



CPU Softwarehouse AG

August-Wessels-Straße 27
D-86156 Augsburg

Telefon: +49 (821) 46 02-0
Telefax: +49 (821) 46 02-179

cpu-ag@cpu-ag.com
www.cpu-ag.com